

Schriften zur Rechtsgeschichte

---

Band 201

# Modernität durch Verfahren

Gerichtsverfassung in Preußisch- und  
Österreichisch-Schlesien unter dem Eindruck  
der napoleonischen Kodifikationen

Von

Donata Zehner



Duncker & Humblot · Berlin

DONATA ZEHNER

Modernität durch Verfahren

Schriften zur Rechtsgeschichte

Band 201

# Modernität durch Verfahren

Gerichtsverfassung in Preußisch- und  
Österreichisch-Schlesien unter dem Eindruck  
der napoleonischen Kodifikationen

Von

Donata Zehner



Duncker & Humblot · Berlin

Veröffentlicht mit finanzieller Unterstützung der Universität Passau

Die Juristische Fakultät der Universität Passau hat diese Arbeit  
im Jahre 2020 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnetet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten  
© 2021 Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
Satz: L101 Mediengestaltung, Fürstenwalde  
Druck: CPI buchbücher.de gmbh, Birkach  
Printed in Germany

ISSN 0720-7379

ISBN 978-3-428-18346-3 (Print)

ISBN 978-3-428-58346-1 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☺

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

*Meinen Eltern*



## **Vorwort**

Vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2020/2021 von der Juristischen Fakultät der Universität Passau als Dissertationsschrift angenommen. Neuerscheinungen wurden bis zur Einreichung im August 2020 berücksichtigt.

Mein besonderer Dank gilt meiner Doktormutter Frau Prof. Dr. Ulrike Müßig, die mein Interesse für die Rechtsgeschichte geweckt hat, für die fachliche Förderung und die Gewährung des für die Erstellung der Arbeit nötigen Freiraums während meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Des Weiteren bedanke ich mich bei Herrn Prof. Dr. Thomas Wünsch für die rasche Erstellung des Zweitgutachtens und die interdisziplinäre Unterstützung. Den beiden Gutachtern ebenso wie dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Herrn Prof. Dr. Tristan Barczak danke ich für ein schnelles Verfahren, so dass ich meine Dissertation trotz der gegenwärtigen Pandemiesituation abschließen konnte.

Ich möchte nicht versäumen, einigen Personen und Institutionen zu danken, die mir bei der Sichtung der Literatur geholfen haben. Zu nennen sind insbesondere Herr HR Mag. Dr. Roman Hans Gröger (Österreichisches Staatsarchiv, Wien), Frau Sabine Tolksdorf (Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz) und Frau Dr. Johanna Aberle (Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin). Überdies wäre ohne ein massives Entgegenkommen von Seiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Österreichischen Nationalbibliothek und der Universitätsbibliothek Passau eine Fertigstellung der Dissertation während des Lockdowns nicht möglich gewesen. Zudem bedanke ich mich beim Graduiertenzentrum der Universität Passau für die finanzielle Förderung der Drucklegung.

Abschließend gebührt ein umfassender Dank meiner Familie für ihre Unterstützung während der Promotionszeit.

Passau, im März 2021

*Donata Zehner*



## Inhaltsübersicht

<b>A. Einleitung</b> .....	19
<b>B. Besondere Rechtsquellen:</b>	
<b>Verhandlungen landständischer Gremien</b> .....	27
I. Österreichisch-Schlesien: Schlesischer Landtag .....	30
1. Historische Einordnung .....	30
2. Gesetzliche Grundlage .....	33
3. Bedeutung der Gerichtsverfassung in den Landtagsprotokollen .....	35
4. Politische Zielsetzungen der schlesischen Landtagsabgeordneten .....	37
II. Preußisch-Schlesien: Landständische Gremien .....	39
1. Mitwirkungsmöglichkeiten der Provinzialstände .....	40
2. Gesetze Schlesiens im 19. Jahrhundert .....	47
3. Einordnung des schlesischen Provinziallandtages in die Umstände seiner Zeit .....	50
4. Bedeutung der Gerichtsverfassung nach den Materialien des schlesischen Provinziallandtages .....	53
III. Schlussfolgerung .....	56
<b>C. Rechtswissenschaft im Zeitalter der Revolutionen</b> .....	58
I. Französische Entwicklung .....	58
1. Kodifikation – Errungenschaft der Revolution? .....	58
2. Phasen nach Inkrafttreten der Kodifikationen .....	64
3. Universitäten .....	67
II. Preußische Entwicklung .....	78
1. Kodifikation der Gerichtsverfassung .....	78
2. Wissenschaftliche Auseinandersetzung unter besonderer Berücksichtigung der Universität Breslau .....	82
III. Österreichische Entwicklung .....	91
1. Kodifikation der Gerichtsverfassung .....	91
2. Wissenschaft/Universitätsreform .....	96
3. Schlesische Einflussnahme .....	101
IV. Wechselwirkung zwischen Preußen und Frankreich .....	104
V. Schlussfolgerung .....	106
<b>D. Einzelne Rechtsinstitute</b> .....	108
I. Instanzenzug .....	108
1. Französische Regelung .....	108
2. Österreichisch-Schlesien .....	121
3. Preußisch-Schlesien .....	149

4. Einflussnahme von Kodifikationsbestrebungen in deutschen Territorien .....	177
5. Schlussfolgerung .....	179
II. Laienbeteiligung an ordentlichen Gerichten .....	180
1. Geschworenengerichte .....	180
2. Friedensgerichte .....	234
3. Handelsgerichte .....	244
III. Staatsanwaltschaft .....	276
1. Französisches Institut .....	276
2. Österreichisch-Schlesien .....	280
3. Preußisch-Schlesien .....	291
IV. Prozessrechtsgrundsätze .....	304
1. Grundsatz des mündlichen und öffentlichen Verfahrens .....	304
2. Grundsatz der freien richterlichen Beweiswürdigung .....	335
<b>E. Allgemeine Diskussion über die Gerichtsverfassung .....</b>	<b>349</b>
I. Österreichisch-Schlesien .....	349
1. Protokolle der Verhandlungen des Abgeordnetenhauses .....	349
2. Beurteilung französischen Rechts in Wissenschaft und Praxis .....	352
II. Preußisch-Schlesien .....	355
1. Provinziallandtag .....	355
2. Akten der Generalstaatsanwaltschaft .....	356
3. Beurteilung französischen Rechts in der Wissenschaft und Praxis .....	359
<b>F. Schluss .....</b>	<b>367</b>
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis .....</b>	<b>373</b>
<b>Personenverzeichnis .....</b>	<b>439</b>

# Inhaltsverzeichnis

<b>A. Einleitung</b> . . . . .	19
<b>B. Besondere Rechtsquellen: Verhandlungen landständischer Gremien</b> . . . . .	27
I. Österreichisch-Schlesien: Schlesischer Landtag . . . . .	30
1. Historische Einordnung . . . . .	30
2. Gesetzliche Grundlage . . . . .	33
3. Bedeutung der Gerichtsverfassung in den Landtagsprotokollen . . . . .	35
4. Politische Zielsetzungen der schlesischen Landtagsabgeordneten . . . . .	37
II. Preußisch-Schlesien: Landständische Gremien . . . . .	39
1. Mitwirkungsmöglichkeiten der Provinzialstände . . . . .	40
2. Gesetze Schlesiens im 19. Jahrhundert . . . . .	47
3. Einordnung des schlesischen Provinziallandtages in die Umstände seiner Zeit . . . . .	50
4. Bedeutung der Gerichtsverfassung nach den Materialien des schlesischen Provinziallandtages . . . . .	53
III. Schlussfolgerung . . . . .	56
<b>C. Rechtswissenschaft im Zeitalter der Revolutionen</b> . . . . .	58
I. Französische Entwicklung . . . . .	58
1. Kodifikation – Errungenschaft der Revolution? . . . . .	58
2. Phasen nach Inkrafttreten der Kodifikationen . . . . .	64
3. Universitäten . . . . .	67
a) Einfluss der französischen Revolution auf das Universitätssystem . . . . .	67
b) Stellung der Universität zur Zeit Napoleons . . . . .	70
II. Preußische Entwicklung . . . . .	78
1. Kodifikation der Gerichtsverfassung . . . . .	78
2. Wissenschaftliche Auseinandersetzung unter besonderer Berücksichtigung der Universität Breslau . . . . .	82
III. Österreichische Entwicklung . . . . .	91
1. Kodifikation der Gerichtsverfassung . . . . .	91
2. Wissenschaft/Universitätsreform . . . . .	96
3. Schlesische Einflussnahme . . . . .	101
IV. Wechselwirkung zwischen Preußen und Frankreich . . . . .	104
V. Schlussfolgerung . . . . .	106
<b>D. Einzelne Rechtsinstitute</b> . . . . .	108
I. Instanzenzug . . . . .	108
1. Französische Regelung . . . . .	108
a) Gründung des <i>tribunal de cassation</i> . . . . .	109

b) Weiterentwicklung unter Napoleon: die <i>cour de cassation</i> . . . . .	115
c) Nichtigkeitsbeschwerde in den französisch-napoleonischen Justizgesetzen . . . . .	119
2. Österreichisch-Schlesien . . . . .	121
a) Grundlegende Neuordnung nach den Ereignissen von 1848/49 . . . . .	121
b) Entwicklung des Instanzenzugs in Österreichisch-Schlesien . . . . .	122
c) Integration Schlesiens in die Rechtsprechung des österreichischen Obersten Gerichtshofs . . . . .	125
d) Sitzungen des Abgeordnetenhauses und rechtswissenschaftliche Kommentarliteratur . . . . .	135
aa) Gesetzliche Entwicklungen nach der Revolution von 1848/1849 . . . . .	135
bb) Erste Diskussionen betreffend den Instanzenzug nach Ende des Neoabsolutismus . . . . .	137
(1) Beschränkung des Rechtszugs auf zwei Instanzen . . . . .	137
(2) Außerordentliche Berufung . . . . .	139
(3) Bagatellverfahren . . . . .	141
(4) Schlussfolgerung . . . . .	143
cc) Diskussionen betreffend die Strafprozessordnung von 1873 . . . . .	143
dd) Instanzenzug von schlesischen Gerichten zum OGH – Spiegel der Entwicklung zwischen Liberalismus und Restauration? . . . . .	146
3. Preußisch-Schlesien . . . . .	149
a) Protokolle des Provinziallandtages . . . . .	149
b) Geschichte des Obertribunals in Berlin aus schlesischer Sicht . . . . .	149
aa) Historische Entwicklung vor Napoleon . . . . .	149
bb) Obertribunal in Berlin und Napoleon . . . . .	152
c) Instanzenzug . . . . .	159
aa) Gerichtsaufbau in Schlesien . . . . .	159
bb) Ursprung der Nichtigkeitsbeschwerde . . . . .	162
cc) Diskussion um die Einführung der Nichtigkeitsbeschwerde in Zivilsachen . . . . .	163
dd) Nichtigkeitsbeschwerde in der Rechtsprechung . . . . .	167
ee) Wissenschaftliche Aufarbeitung . . . . .	170
(1) Paul Johann Anselm Ritter von Feuerbach . . . . .	170
(2) Julius Friedrich Heinrich Abegg . . . . .	172
4. Einflussnahme von Kodifikationsbestrebungen in deutschen Territorien . . . . .	177
5. Schlussfolgerung . . . . .	179
II. Laienbeteiligung an ordentlichen Gerichten . . . . .	180
1. Geschworenengerichte . . . . .	180
a) Französische Entwicklung . . . . .	180
b) Österreichisch-Schlesien . . . . .	189

aa) Auswertung der Protokolle des Hauses der Abgeordneten .....	189
bb) Protokolle der Verhandlungen des schlesischen Landtages .....	201
cc) Österreichisch-Schlesien in der wissenschaftlichen Diskussion .....	209
c) Preußisch-Schlesien .....	216
aa) Diskussion in den Verhandlungen landständischer Gremien .....	217
bb) Wissenschaftliche Auseinandersetzung .....	220
2. Friedensgerichte .....	234
a) Französisches Institut .....	234
b) Österreichisch-Schlesien .....	236
c) Preußisch-Schlesien .....	240
d) Ergebnis .....	243
3. Handelsgerichte .....	244
a) Französisches Institut .....	244
b) Preußisch-Schlesien .....	247
aa) Entwicklung der Handelsgerichtsbarkeit in Breslau im preußischen Gesamtkontext .....	247
bb) Thematik der Handelsgerichte in den Verhandlungen des schlesischen Provinziallandtages .....	261
cc) Die Handelsgerichtsbarkeit im Spiegel der schlesischen Literatur .....	264
c) Österreichisch-Schlesien .....	265
aa) Rechtsinstitut des <i>ancien régime</i> .....	265
bb) Diskussion um die Handelsgerichtsbarkeit im 19. Jahrhundert .....	268
cc) Schlussfolgerung .....	275
III. Staatsanwaltschaft .....	276
1. Französisches Institut .....	276
2. Österreichisch-Schlesien .....	280
a) Entwicklung der Staatsanwaltschaft unter Berücksichtigung der Verhandlungen des Hauses der Abgeordneten .....	280
b) Darstellung dieser Behörde durch einen schlesischen Vertreter der Praxis .....	284
3. Preußisch-Schlesien .....	291
a) Tatsächliche Situation in Schlesien .....	291
b) Diskussion im Rahmen der Akten des Generalstaatsanwalts .....	293
c) Sondervoten August Heinrich Simons im Rahmen seiner Tätigkeit in der Rheinischen Immediatjustizkommission .....	295
d) Wissenschaftliche Auseinandersetzung .....	298
IV. Prozessrechtsgrundsätze .....	304
1. Grundsatz des mündlichen und öffentlichen Verfahrens .....	304
a) Frankreich .....	304
b) Preußisch-Schlesien .....	305

aa) Protokolle des Provinziallandtages .....	305
bb) Der Vereinigte Landtag in Berlin 1847 .....	309
cc) Prozessrechtsgrundsätze in der schlesischen Praxis .....	311
dd) Prozessrechtsgrundsätze in der schlesischen Wissenschaft ..	321
ee) Prozessmaximen in der schlesischen Zeitschriftenliteratur ..	327
ff) Sondervoten August Heinrich Simons im Rahmen seiner Tätigkeit in der Rheinischen Immediatjustizkommission ..	328
c) Österreichisch-Schlesien .....	331
aa) Stenographische Protokolle des Hauses der Abgeordneten ..	331
bb) Stimmen aus Schlesien .....	333
2. Grundsatz der freien richterlichen Beweiswürdigung .....	335
a) Frankreich .....	335
b) Preußisch-Schlesien .....	339
c) Österreichisch-Schlesien .....	346
<b>E. Allgemeine Diskussion über die Gerichtsverfassung .....</b>	<b>349</b>
I. Österreichisch-Schlesien .....	349
1. Protokolle der Verhandlungen des Abgeordnetenhauses .....	349
2. Beurteilung französischen Rechts in Wissenschaft und Praxis ..	352
II. Preußisch-Schlesien .....	355
1. Provinziallandtag .....	355
2. Akten der Generalstaatsanwaltschaft .....	356
3. Beurteilung französischen Rechts in der Wissenschaft und Praxis ..	359
<b>F. Schluss .....</b>	<b>367</b>
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis .....</b>	<b>373</b>
<b>Personenverzeichnis .....</b>	<b>439</b>

## Abkürzungsverzeichnis

a.A.	andere Ansicht
ABGB	Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch
Abs.	Absatz
Abt./Abth.	Abt(h)eilung
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
AdB	Allgemeine Deutsche Biographie
ADHGB	Allgemeines Deutsches Handelsgesetzbuch
a.E.	am Ende
AGO	Allgemeine Gerichtsordnung für die Preussischen Staaten
ALR	Allgemeines Landrecht für die Preussischen Staaten
Anm.	Anmerkung(en)
AnwBl.	Anwaltsblatt
art.	article
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
Bd.	Band
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BRGÖ	Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs
bsp.	beispielsweise
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
CCM	Corporis Constitutionum Marchicarum
CComm	Code de Commerce
CCT	Constitutio Criminalis Theresiana
chap.	chapitre
CIC	Code d'instruction criminelle
cpc	Code de procédure civile
CPO 1877	Civilproceßordnung 1877
DBA	Deutsche Bundesakte
f., ff.	folgend(e)
Fn.	Fußnote
Fs.	Fortsetzung

FS	Festschrift
GSPr.	Gesetzsammlung für die königlichen preußischen Staaten
GStA	Geheimes Staatsarchiv
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
H.	Heft
HRG	Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte
Hrsg.	Herausgeber
i. V. m.	in Verbindung mit
Jhd.	Jahrhundert
JN	Jurisdiktionsnorm/Jurisdictionsnorm
krit.	kritisch
Lfg.	Lieferung
LGBL.	Landesgesetz- und Regierungsblatt für das Kronland Ober- und Niederschlesien
liv.	livre
LTO	Legal Tribune Online
MiÖG	Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung
mM	Mindermeinung
n.	nummer
ND	Nachdruck
NdB	Neue Deutsche Biographie
n. F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
N. N.	Numerius Negidius/nomen nescio
Nr./No.	Nummer
OAGO	Oberappellationsgerichtsordnung
ÖBL	Österreichisches Biographisches Lexikon
OeStA	Österreichisches Staatsarchiv
OGH	Oberster Gerichtshof
OJSt	Oberste Justizstelle
österr./oesterr.	österreichisch
PGS	Politische Gesetzsammlung
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RGBL.	Allgemeines Reichs-Gesetz- und Regierungsblatt für das Kaiserthum Oesterreich; Reichs-Gesetz-Blatt für das Kaiserthum Oesterreich; Reichsgesetzblatt für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder

RheinHGB	Handelsgesetzbuch der Rheinlande
RKGO	Reichskammergerichtsordnung
Rn.	Randnummer
Rthlr.	Reichstaler
S.	Seite
s. o.	siehe oben
Sp.	Spalte
Sr. k. k. Majestät	Seine kaiserliche und königliche Majestät
StGG	Staatsgrundgesetz
StPO	Strafprozessordnung
t./T.	tomus/tome/Teil
Th.	Theil
tit.	titre
Tit.	Titel
v.	von
vgl.	vergleiche
WRV	Weimarer Reichsverfassung
WSA	Wiener Schlussakte
ZfC	Zeitschrift für französisches Civilrecht
ZHF	Zeitschrift für Historische Forschung
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
zit.	zitiert
zit. n.	zitiert nach
ZNR	Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte
ZPO	Zivilprozessordnung
ZRG GA	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozess



## A. Einleitung

„Seit Anfang des Monats bin ich nun in diesem zehnfach interessanten Land“<sup>1</sup>. So berichtet Johann Wolfgang von Goethe von seiner schlesischen Reise kurz nach der französischen Revolution bzw. vor den napoleonischen Koalitionskriegen in einer Zeit, die von einem wiederaufkommenden Konflikt zwischen Preußen und Österreich geprägt ist.<sup>2</sup> Diese Spannungslage spiegelt sich in besonderer Weise im Bereich der Gerichtsverfassung des Territoriums wider.

In der Literatur werden die schlesischen Kriege als Grundsteinlegung des Dualismus zwischen Preußen und Österreich eingeordnet, die dem Kampf um ein günstig gelegenes und wirtschaftlich starkes Gebiet dienen.<sup>3</sup> Schlesien gilt als eines der „in Handel und Gewerbe am weitesten entwickelten Kronländer des Kaiserreiches“<sup>4</sup>. Der preußische König strebt von Anfang an

---

<sup>1</sup> Brief an J. G. und Caroline Herder Breslau 10. August 90, Goethes Werke, Abt. IV, Bd. 9, Nr. 2829, S. 218.

<sup>2</sup> *Bahlcke*, in: Bahlcke (Hrsg.), Schlesien und die Schlesier, S. 14 (87); *Fuchs*, NdB 22 (2005), 344 (344 f.) [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/sfz109523.html> (zuletzt abgerufen am 22.07.2020) verweist auf die preußisch-österreichische Konvention von Reichenbach im Jahre 1790; *Ziolko*, Goethes Schlesische Reise, S. 10, 15, 17, 29 unter Hinweis darauf, dass Goethe sich im Feldlager des Herzogs von Sachsen-Weimar befindet.

<sup>3</sup> Zu *Stolberg-Wernigerode*, NdB 5 (1961), 545 (550); zur Geeignetheit Schlesiens für die Landwirtschaft vgl. *Cyranka*, Vaterländische Blätter für den österreichischen Kaiserstaat, 1 (1814), Nr. 98 (Mittwoch den 7. December 1814), 581 (583); zu Schlesien als wirtschaftliches Zentrum vgl. *Herrmann*, Allgemeiner Cantorist, S. 539–545; *Bahlcke*, in: Bahlcke (Hrsg.), Schlesien und die Schlesier, S. 14 (70). Dieser Dualismus zeigt sich auch in der Zeitschriftenliteratur, beispielhaft *N. N.*, Jahrbücher der deutschen Rechtswissenschaft und Gesetzgebung 6 (1860), 185 (185 f.); zum primären Ziel der Sicherung der Vormachtstellung in der Auseinandersetzung zwischen Preußen und Österreich vgl. *Kunisch*, in: Baumgart/Schmielewski (Hrsg.), Kontinuität und Wandel, S. 19 (19).

<sup>4</sup> *Kunisch*, in: Baumgart/Schmielewski (Hrsg.), Kontinuität und Wandel, S. 19 (19); gemäuse Darstellung bei *Otruba*, in: Baumgart/Schmielewski (Hrsg.), Kontinuität und Wandel, S. 81 (81–115); *Fechner*, Die handelspolitischen Beziehungen zu Österreich während der provinziellen Selbständigkeit Schlesiens 1741–1806 stellt den Kampf zwischen Preußen und Österreich auf dem Gebiet Schlesiens um den Handel vor, wobei er auf die Bedeutung Schlesiens als Wirtschaftsstandort S. 1–6, sowie auf das Einlenken Preußens in diesem Prozess erst nach dem Tod Friedrich des Großen S. 520, 523 verweist.

danach, seine Gebietsgewinne<sup>5</sup> innenpolitisch abzusichern. Bereits vor Zustandekommen eines Friedensvertrags am Ende des zweiten Schlesischen Krieges wird eine Oberappellationsgerichtsordnung für das Herzogtum Schlesien erlassen, die in § 1 festlegt, dass gegen Entscheidungen schlesischer Gerichte der Instanzenzug an das Oberappellationstribunal in Berlin eröffnet wird.<sup>6</sup>

Ende des 18. Jahrhunderts wird die preußische Gesetzgebung mit Johann Heinrich Casimir v. Carmer und Carl Gottlieb Svarez in besonderem Maße durch schlesische Beamte geprägt.<sup>7</sup> Mithin erscheint es naheliegend, die Situation in Schlesien als Indikator für die Gerichtsverfassung ganz Preußens anzusehen.

Auf österreichischer Seite wird infolge der kriegerischen Auseinandersetzungen eine Reform von Verfassung und Verwaltung notwendig, wobei nach derzeitigem Forschungsstand Schlesien als Modell für Zentralisierungsbestrebungen der Monarchie dient.<sup>8</sup>

Bereits dieses Streben nach Zentralismus lässt französischen Einfluss naheliegend erscheinen, kommt Frankreich in dieser Hinsicht eine Leitbildfunktion zu.<sup>9</sup> Auch darin zeigt sich ein Anknüpfungspunkt für die Gerichtsverfassung. Napoleon selbst sieht neben der Kriegsführung den *Code Napoléon* als Mittel zur Durchsetzung machtpolitischer Interessen.<sup>10</sup> Dem materi-

<sup>5</sup> Definitiv-Friedens-Versöhnungs- und Freundschafts-tractat vom 25.12.1745, Art. 4 S. 4; Sekundärliteratur darüber: *Schmidt von Bergenhold*, Geschichte der Privatrechts-Gesetzgebung und Gerichtsverfassung im Königreiche Böhmen von den ältesten Zeiten bis zum 21. September 1865, S. 15; v. *Podewils*, Breßlauer Präliminar-Articul den 11. Jun. 1742, Art. V, S. 5; zur Beibehaltung der Grenzen nach dem letzten schlesischen Krieg *Bahlcke*, in: *Bahlcke* (Hrsg.), Schlesien und die Schlesier, S. 14 (80).

<sup>6</sup> Oberappellationsgerichtsordnung, Berlin 12. Januar 1745, S. 3; zur Vorgeschichte und jurisdiktionellen Unabhängigkeit des Territoriums vor den schlesischen Kriegen *Sonnenschmidt*, Geschichte des königlichen Ober-Tribunals zu Berlin, S. 46.

<sup>7</sup> *Döhring*, NDB 3 (1957), 150 (150) [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd116456590.html#ndbcontent> (zuletzt abgerufen am 25.07.2020); *Schwennicke*, NDB 25 (2013), 721 (721 f.) [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd118757997.html#ndbcontent> (zuletzt abgerufen am 25.07.2020); zur Stellung v. Carmers als schlesischer Justizminister *Busch*, Die Entstehung der Allgemeinen Gerichtsordnung für die Preussischen Staaten, S. 159.

<sup>8</sup> *Bein*, in: *Baumgart/Schmielewski* (Hrsg.), Kontinuität und Wandel, S. 63 (65, 76 f.).

<sup>9</sup> Statt vieler *Ammon*, in: *Nitschke* (Hrsg.), Frankreich zwischen zentralstaatlicher Tradition und dem Zwang zur Regionalisierung, S. 73 (74).

<sup>10</sup> Zit. n. *Seidensticker*, Einleitung in den Codex Napoleon, S. 450; *Préameneu*, Gazette nationale ou le moniteur, No. 237, 921 (921): „*Le Code civil était la loi particulière des Français; elle est devenue la loi commune des peuples d'une partie*

ellen Recht kann nur durch ein ordnungsgemäßes Gerichtsverfahren zur Geltung verholfen werden. Schlesien steht in diesem Zusammenhang im Zentrum verschiedenster Einflüsse.

Das Territorium ist geographisch und kulturell mit Polen eng verbunden: Nach derzeitigem Forschungsstand ergibt sich dies aus der Organisation des mittelalterlichen Lehenswesens und der Fortgeltung polnischen Rechts in diesem Gebiet bis ins 18. Jahrhundert, sowie der Verbindung des Bistums Breslau mit der Kirchenprovinz Gnesen.<sup>11</sup>

Die Geschichte Polens ist in besonderer Weise mit Frankreich verbunden: Napoleon gründet das Herzogtum Warschau als Satellitenstaat, die Verfassung des im Zuge des Wiener Kongresses gegründeten Königreichs Polen wird durch die französische *Charte constitutionnelle* geprägt.<sup>12</sup> Polen strebt im 19. Jahrhundert unter Einfluss der französischen Revolution und der napoleonischen Herrschaft nach einem modernen Nationalstaat.<sup>13</sup> Schlesien kommt aufgrund der Nähe zu Polen mit einem eher positiv konnotierten Frankreichbild in Berührung.

Gleichzeitig werden die beiden Teile Schlesiens als Territorien Preußens bzw. Österreichs durch die Politik der Großmächte bestimmt, die mit der Bedrohung durch Napoleon unterschiedlich umgehen. Aus diesem Grund widmet sich die Arbeit dem Vergleich der gerichtsverfassungsrechtlichen Diskussion in Preußisch-Schlesien und Österreichisch-Schlesien.

Auf preußischer Seite geht von Schlesien der Befreiungskampf gegen Napoleon aus. Friedrich Wilhelm III. übersiedelt mit seinem Hof nach Breslau (Wrocław), erneuert von dort aus die preußisch-russische Militärkonvention und stiftet in Breslau das Eiserne Kreuz als Orden.<sup>14</sup> Auch militärisch spielt Schlesien eine bedeutende Rolle. Der schlesische Teil der Armee trägt zum

---

de l'Europe“; *Kircheisen*, Briefe Napoleons des Ersten, Bd. 2, S. 246 f. deutsche Fassung zur Bedeutung der Schwurgerichte in diesem Zusammenhang.

<sup>11</sup> Ptak, in: Willoweit/Lemberg (Hrsg.), Reiche und Territorien in Ostmitteleuropa, S. 35 (36–39); Wünsch, Der weiße Adler, S. 52 f.; zur territorialen Verflechtung mit Schlesien unter Einfluss der Koalitionskriege Bahlcke, in: Bahlcke (Hrsg.), Schlesien und die Schlesier, S. 14 (87).

<sup>12</sup> Sellin, Das Jahrhundert der Restaurationen, S. 41 ff., 49; Sellin, European Monarchies from 1814 to 1906, S. 32 f., 43.

<sup>13</sup> Wünsch, Der weiße Adler, S. 199.

<sup>14</sup> Bahlcke, in: Bahlcke (Hrsg.), Schlesien und die Schlesier, S. 14 (87 f.); hieran knüpft der Untertitel der „Neuen Preußischen Zeitung“ bzw. „Kreuzzeitung“ an „Vorwärts mit Gott für König und Vaterland“ vgl. Bussiek, „Mit Gott für König und Vaterland!“, S. 5; Lefebvre, Napoleon, S. 523; die Bedeutung der Befreiungskriege wird noch Mitte des 19. Jahrhunderts in der schlesischen Zeitschriftenliteratur betont v. Strachwitz, Zeitschrift für Recht und Besitz 2 (Mai 1843), 12 (12 f.).